



## **Dringliches Postulat Nr. 287 2004/2009**

Eingang Stadtkanzlei: 18. Juni 2007

**Wurde anlässlich der  
34. Ratssitzung vom  
28. Juni 2007 überwiesen.  
Die Stellungnahme des  
Stadtrates erfolgte mündlich.**

### **Die Sportnutzung auf der Allmend hat Priorität**

Sämtliche Studien und auch der Entwicklungsbericht zur Allmend haben die heute bereits vorhandene hohe Nutzungsdichte und die Bewahrung des labilen Gleichgewichtes auf der Luzerner Allmend als wichtige Grundlage für die weiteren Planungsschritte betont. Für uns ist zentral, dass dieses Gleichgewicht nicht zu Ungunsten der Sportnutzung verändert wird. In der Metron-Studie wurde aus städtebaulicher Sicht und um Entwicklungsmöglichkeiten für die bereits vorhandenen Nutzungen zu schaffen, die Auslagerung eines der grossen Nutzer (Stadion, Messe) vorgeschlagen.

Das Ergebnis des Investoren-Wettbewerbs hat nun zum ersten Mal aufgezeigt, in welchem Umfang kommerzielle Nutzungen nötig sind, um dem gewählten Finanzierungsmodell zu entsprechen. Die bis zu 400 neuen Wohnungen sind eine sehr grosse zusätzliche Nutzung. Da die zusätzlichen Flächen auch nicht, wie bisher angenommen, als Mantelnutzung zum Fussballstadion realisiert werden sollen, erhöht sich die Nutzungsdichte auf der Allmend enorm. Mit den Wohnungen in diesem Ausmass ist aber nicht nur eine Flächenbeanspruchung verbunden, sondern es werden mitten auf der Allmend auch neue Ansprüche bezüglich der Erschliessung und der Belastungen durch Lärm und Licht dazukommen. Ob das formulierte Ziel der Beibehaltung des Gleichgewichtes damit noch zu halten ist, muss stark bezweifelt werden.

Die grosse Gefahr besteht nun, dass die bereits vorhandene Sportnutzung auf der Allmend be- oder sogar verdrängt wird. Es darf nicht sein, dass Sportnutzungen ausgelagert werden müssen, um Platz für private Wohnungen zu schaffen, dies an einem Ort, an dem die städtischen öffentlichen Bedürfnisse Vorrang haben müssen. Mit der Ausdehnung des für Hochbauten nutzbaren Baufeldes wurde ein erster Schritt zur Verdrängung der Sportnutzungen gemacht, indem das geplante Kunstrasenfeld nun an einem anderen Ort platziert werden muss.

Der Sportnutzung auf der Allmend muss Priorität eingeräumt werden. Die raschmögliche Realisierung eines Fussballstadions wird deshalb von uns unterstützt. Aber auch die Nutzungsmöglichkeiten der kleineren Vereine auf der Allmend müssen nun geklärt werden. Der Stadtrat wird deshalb gebeten, im Rahmen der laufenden Projektüberarbeitungen folgende Möglichkeiten zu prüfen und die entsprechenden Folgen aufzuzeigen:

- Teilweiser oder vollständiger Verzicht auf die kommerzielle Zusatznutzung und Ermittlung der dadurch entstehenden Finanzierungslücke bei den verschiedenen Projekten
- Aufzeigen von alternativen Finanzierungsmodellen (z. B. höhere Kostenbeteiligung der Stadt, der Regionsgemeinden und des Kantons; stärkerer Einbezug der FCL-Innerschweiz AG)
- Aufzeigen von Vor- und Nachteilen, insbesondere in Bezug auf die bestehenden Sportnutzungen, bei einer alternativen Finanzierung im Vergleich zum bisher vorgesehenen Investorenmodell

Der Vorstoss wird dringlich eingereicht, weil diese Fragen im Zusammenhang mit der Projektüberarbeitung geklärt werden müssen.

Patricia Infanger  
Gaby Schmidt  
Dominik Durrer  
Markus T. Schmid  
namens der SP-Fraktion

Hans Stutz  
Korintha Bärtsch  
namens der G/JG-Fraktion